

Der aktuelle Ringfund

Köppen, U. 2008: **The new recovery**. Ber. Vogelwarte Hiddensee 99 - 101 .

Within this chapter noteworthy findings on bird migration as well as on individual demographic traits (e.g. age, dispersal distance) revealed by individual marking are briefly reported. The six cases shown here include a Curlew Sandpiper ringed in July 2006 at the southern Baltic coast which was controlled on 25 May 2008 at the Krim peninsula (Ukraine). An Oystercatcher ringed as pullus in 1969 at Walfisch Island (German Baltic coast) was found dead in June 2007 at its breeding site 11 km NE from place of ringing. The bird was reringed in 1988. Out of 292 Black-necked Grebes found suffering and have died from Avian flu in July 2007 at a big reservoir in central Germany five were Spanish ringed (ESI), revealing that there is some exchange between the German summer (breeding?) population and the wintering (breeding?) population of southernmost Spain. A 1st-year male Garganey ringed end of August in the federal state of Brandenburg was shot c. 11 month later 2,367 km east of the ringing site in Russia, indicating either a very far natal dispersal of the (German born) bird or very fast and immediate west migration of the (Russian born) juvenile bird. A Dutch cormorant (ringed in pullus age at Oostvaardersplassen) was resighted as a breeder in Mecklenburg-Western Pomerania in its third year. From more than 35,000 Bearded Tits ringed in eastern Germany during the last 15 years this is the northernmost (and second-farest) long-distance report: An adult male ringed on 23 July 2006 in Mecklenburg-Western Pomerania was controlled end of September in Söfjarden, west of Stockholm, Sweden, 695 km N of the ringing (and former breeding?) site.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* **Hiddensee OB 28627**

Schon ab Anfang Juli erscheinen Sichelstrandläufer auf dem Wegzug an der südlichen Ostseeküste. Sie befinden sich auf einer der drei Hauptzugrouten der Art durch Europa, die von Nordrussland über die Ostsee und die westeuropäischen Küsten nach Westafrika führt. Auch dieser im Rahmen des Limikolenfangprogramms am 17. Juli 2006 auf der Insel Langenwerder (Wismarbuch) beringte adulte Vogel (Prof. ULRICH BRENNING) dürfte dieser westlichen Wegzug-Route gefolgt sein. Das nächste Mal in Beringerhand geriet er an einem Limikolenfangplatz auf der Halbinsel Krim (Volodino, Dzankovskiy Distr., Ukraine), wo er am 25. Mai 2008 kontrolliert wurde. Dies ist der dritte Beleg in der Hiddensee-Datenbank für den über riesige geografische Räume führenden klassischen Schleifenzug, den die in Westafrika überwinterten Sichelstrandläufer offenbar regelmäßig ausführen.

Austernfischer *Haematopus ostralegus* **Hiddensee 485345, U: Hiddensee 412077**

Dass Austernfischer sehr alt werden können, ist seit langem durch Ringfunde belegt. Allerdings sind Lebensalter von über dreißig Jahren auch bei dieser Vogelart bisher sehr selten nachgewiesen worden, was auch durch die begrenzte Lebensdauer der gängigen Markierungsmittel bedingt sein dürfte. Wie gut die vor fast vierzig Jahren verwendeten Hiddensee-Aluminiumringe den rauen Be-

dingungen des Austernfischerlebensraums widerstanden, kann am hier angeführten Vogel studiert werden. Von WILFRIED KRUCH am 6.7.1969 als nicht flügger Jungvogel auf der Insel Walfisch (Wismarbuch) beringt, tauchte er in den folgenden Jahren als Brutvogel auf der Insel Langenwerder (11 km NE vom Geburtsort) auf. Bei einem Wiederfang als Brutvogel im Juni 1988 zeigte sich der Ring so weit abgenutzt, dass er durch einen neuen ersetzt werden musste. Diesen trug der Vogel noch im Juni 2007, als er auf der Insel Langenwerder in seinem Brutrevier tot aufgefunden wurde (Dr. H.-w. NEHLS). Dem Helgoland-Ringvogel, der unter www.euring.org/data_and_codes/longevity-voous.htm mit 43 Jahren und sieben Monaten als europäischer Rekordhalter aufgeführt ist, kommt unser Ostsee-Vogel schon recht nahe.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* **ICONA Madrid ...6158680**

Der Ausbruch der „Vogelgrippe“, d.h. der aviären Influenza vom hochpathogenen Typ H5N1, in der ersten Julihälfte 2007 am Helmestausee Berga-Kelbra (Thüringen/Sachsen-Anhalt) erregte auch wegen der dort zahlreich verendeten Schwarzhalstaucher weithin Aufsehen. Unter den 292 am Stausee eingesammelten und untersuchten Schwarzhalstauchern fanden sich fünf Vögel mit spanischem Ring! Darunter der oben genannte, der am 21.9.2005 als diesjähriger Vogel in den Marismas del Odiel, Provinz Huelva, beringt worden war. Die Distanz

zwischen beiden Orten beträgt 2.115 km. Auch die anderen vier Schwarzhalstaucher mit spanischem Ring waren zwischen Mitte August und Ende September der vorangegangenen Jahre in den Marismas del Odiel, die ganz im Südwesten Spaniens liegen, beringt worden. Zusammen mit weiteren Ringfunden aus den Vorjahren ist damit bereits für sieben in Ostdeutschland zur Brutzeit bzw. im Spätsommer angetroffene Schwarzhalstaucher eine Abwanderung nach Südspanien unzweifelhaft belegt. Dass mindestens einer dieser Vögel, ein Altvogel, bereits Ende August, also zur Zeit der Schwingenmauser, dort beringt wurde, mag andeuten, dass ostdeutsche Brutvögel einen regulären Mauserzug ins Mittelmeergebiet und auch nach Südspanien durchführen. Allerdings ist unklar, ob die in der ersten Julihälfte 2007 am Helmestausee verendeten Schwarzhalstaucher der dortigen Brutpopulation (2006: 87 BP) angehörten oder ob sie dieses Gewässer als Rastvögel bzw. Mausergäste nutzten, welche den Stausee in den letzten Jahren in zunehmender Zahl aufsuchen (20. Juli 2005: 470 Ind.!). Da es im Gebiet der Marismas del Odiel auch eine kleine Brutpopulation der Art gibt, könnte es sich bei den Ringträgern sogar um spanische Brutvögel gehandelt haben, die zur Mauser nach Nordwesten gezogen waren... Die wenigen winzigen Mosaiksteine, aus denen sich unser Bild von den saisonalen Wanderungen europäischer Schwarzhalstaucher heute noch zusammensetzt, lassen viel Raum für derartige Spekulationen. Der kontinentweite Schutz der Art erfordert es aber, die geografischen Einzugsbereiche von bedeutenden sommerlichen Rast- bzw. Mauserplätzen wie dem Helmestausee genauer zu beschreiben, damit diese Plätze eine adäquate naturschutzfachliche Bewertung und Behandlung erfahren. Die weitere gezielte Beringung der Art ist deshalb aus ganz konkreten Gründen des Artenschutzes dringend notwendig!

Knäkente *Anas querquedula* Hiddensee IA.93136

Dieser Knäkerpel liefert einen erneuten, sehr eindrucksvollen Beleg für die großräumigen Wanderungen der kleinen Entenarten, die hinsichtlich der zurückgelegten Entfernungen jenen der arktischen Gänse und Schwäne keineswegs nachstehen. Sie sind nur weit weniger erforscht. Da in Mitteleuropa beheimatete Knäkenten Langstreckenzieher sind, die gewöhnlich im tropischen Westafrika überwintern, hat unser am 29. 8. 2006 als diesjährig am Gülpsee in Brandenburg von JOHANN-JOACHIM SEEGER beringter Erpel wohl ein besonders Flugpensum absolviert. Er wurde nämlich am 10.10.2007 in einem Dorf im Gebiet Uljanowsk in Russland, 2.367 km östlich des Beringungsortes, erlegt. Dieser Aufent-

haltsort des Vogels im 2. Kalenderjahr dürfte durch seine Brutansiedlung bestimmt gewesen sein, da Knäkenten im ersten Lebensjahr geschlechtsreif werden. Möglicherweise handelt es sich somit um eine extreme Fernansiedlung eines in Ostdeutschland geborenen Vogels, wie sie u.a. bei Reiher- und Tafelenten nicht ganz selten sind, bei der Knäkente aber bisher noch nicht gefunden wurde. Allerdings kann auch nicht ganz ausgeschlossen werden, dass Ende August bei uns auch schon diesjährige Durchzügler aus dem Osten auftauchen, evtl. um hier vor dem Abzug ins Winterquartier eine post-juvenile Mauser durchzuführen. Der umgekehrte Fall, eine hier im Mai angetroffene adulte Knäkente hatte im Jahr zuvor im Wolgadelta ihre Vollmauser absolviert, ist nachgewiesen. Insgesamt muss konstatiert werden, dass wir über die jahres- und lebenszeitlichen Wanderungen der Anhang-I-Art (EU-VSchRL) Knäkente in Mitteleuropa noch immer sehr wenig wissen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo* Arnhem Metallring + Gelb EJ

Dieser Vogel konnte anhand seines individuell codierten Zusatzringes aus Plastmaterial identifiziert werden, den er vor drei Jahren als Nestling in einer Brutkolonie in Oostvaardersplassen (Niederlande) erhalten hatte. Abgelesen wurde der Ring am 20.6.2008 in einer ca. 275 BP umfassenden, also kleinen Brutkolonie am Stuerschen See im Landkreis Müritz in Mecklenburg-Vorpommern (A. BOLDT). Der Ringträger war Brutvogel und hatte zwei Jungvögel fast bis zum Ausfliegen gebracht. Zwar stehen die exakten Beringungsangaben von den Projektbetreibern noch aus, doch mehr muss man eigentlich nicht wissen, um eines der wichtigsten Argumente gegen die immer neu erhobenen Forderungen nach Reduzierung des Kormorans bestätigt zu sehen. Die mitteleuropäischen Brutbestände der Art stehen aufgrund ihrer besonderen An- und Umsiedlungsmuster (Dismigration) in engem reproductiven Austausch. Wer die Reduzierung des deutschen Kormoran-Brutbestandes von gegenwärtig ca. 23.000 BP um 50 % fordert bezieht sich in Wirklichkeit auf eine mindestens fünffach größere Brutpopulation im gesamten zentralen Europa.

Bartmeise *Panurus biarmicus* Hiddensee VE 26202

Mittels eines langfristig angelegten bundesweiten Beringungsprogramms, initiiert 1995 und seither betrieben von der Vogelschutzwarte Brandenburg, konnte belegt werden, dass europäische Bartmeisen in neuerer Zeit keineswegs nur mehr Standvö-

gel sind. Vielmehr können auch sie mehr oder minder regelmäßige Wanderungen zwischen Brut- und Überwinterungsgebieten ausführen, die allerdings selten über Entfernungen von 500 km hinausführen. Entsprechend ist der erneute Nachweis eines Austausches zwischen der ostdeutschen und der schwedischen Population durch die Kontrolle von Hiddensee VE 26202 am 26.9.2007 in Sörfjärden, Idö, westlich von Stockholm, bemerkenswert. Es handelt sich um den bisher nördlichsten Nachweis einer in Ostdeutschland beringten Bartmeise und mit 695 km um die zweitgrößte Fundentfernung, die für die bisher im Programm beringten Individuen (etwa 35.000) überhaupt nachweisbar war. Der männliche Altvogel, der am 23.7.2006 im NSG Breeser See, Kreis Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern, von JOACHIM LOOSE beringt wurde, ist die fünfte in Schweden kontrollierte Hiddensee-Bartmeise. Zwar ist der Brutstatus des Vogels weder bei der Beringung noch bei der Ringkontrolle eindeutig gewesen, so dass eine Umsiedlung nicht zweifelsfrei belegt ist, doch allein die Tatsache einer derart weiten Nord-Abwanderung einer brutreifen Bartmeise gibt Rätsel auf.

U. Köppen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_18](#)

Autor(en)/Author(s): Köppen Ulrich

Artikel/Article: [Der aktuelle Ringfund 87-89](#)